

CHEFÄRZTLICHER DIENST

Medizinische Betreuung

Der Chefarzt des Innenministeriums ist Betriebsarzt und hat eine Reihe wichtiger Aufgaben in der Sicherheitsexekutive.

Prof. Dr. Reinhard Mörz ist seit 1983 Chefarzt für die Bediensteten des Innenministeriums, der Sicherheitsexekutive und der Präsidentschaftskanzlei. Er ist Facharzt für Innere Medizin, Additivfacharzt für Angiologie und Kardiologie (Gefäß- und Herzkrankheiten), Notarzt, fliegerärztlicher Sachverständiger und Sachverständiger für Strahlenmedizin.

Mörz sieht sich und seine Mitarbeiter als Servicestelle für die Bediensteten des Innenressorts. In dringenden Fällen können Mitarbeiter in sein Büro kommen, das für medizinische Erstversorgung ausgerüstet ist. Reinhard Mörz ist seit 1992 Arzt des Bundespräsidenten und begleitet das Staatsoberhaupt bei Reisen in Länder außerhalb der Europäischen Union. Er stellt das Notarztteam für ausländische Staatsgäste in Österreich. Der Chefarzt wird in seiner Arbeit von drei Mitarbeiterinnen und zwei Exekutivbeamten mit Notfallsanitäterausbildung unterstützt. Der chefärztliche Dienst (Abteilung II/6) gehört zur Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit.

Gesundheit am Arbeitsplatz. Im Innenministerium gibt es seit zwei Jahren einen Gesundheitstag. Das BMI arbeitet seit fünf Jahren mit dem arbeitsmedizinischen Zentrum Mödling zusammen. Die Angestellten des Zentrums schauen sich die Arbeitsplätze der Bediensteten an und erteilen Tipps, wie man richtig vor dem Computer sitzt oder ob die Beleuchtung passt. Sie sind auch für Vorsorgeimpfungen zuständig.

Gutachter und Berater

Prof. Mörz hat neben seiner Funktion als betreuender Arzt eine Fülle von Aufgaben: Er ist medizinischer Berater (Sachverständiger) bei Schadensersatzbeurteilungen und Amtshaftungsfällen, Gutachter bei Krankenstands- und Dienstfähigkeitsuntersuchungen. Er untersucht Beamte des Innenministeriums vor Spezialeinsätzen (UN-Auslandseinsatz, Alpindienst, Flugtauglichkeit), schult Amtsärzte und Sanitäter, Mitarbeiter der Anhaltezentren der Polizei, hält Vorträge bei Tagungen etwa zum Thema "Drogen im Verkehr" oder anderen medizinischen Themen, die Exekutivbeamte betreffen.

Zum Thema

"Drogen im Verkehr" gibt es für die Exekutivbeamten ein Schulungsprogramm im E-Learning-Portal der Sicherheitsakademie. Die Wiener Polizei testet derzeit ein Drogenvortestgerät. Es zeigt an, ob ein Fahrzeuglenker im Verdacht steht, gängige Rauschgifte wie Heroin oder Kokain konsumiert zu haben. "Nach der Testphase wird überlegt, ob das Gerät bundesweit zum Einsatz kommt. Dazu müssen erst die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden. Das Drogenvortestgerät ersetzt nicht den Amtsarzt", betont der Chefarzt. Neben Polizeiamtsärzten, Amtsärzten der Bezirkshauptmannschaften und Spitalsärzten sollen in ländlichen Gegenden besonders geschulte private Ärzte für die Untersuchung von Drogenlenkern zur Verfügung stehen.

Die Mitarbeiter des Innenministeriums finden Informationen des chefärztlichen Dienstes im BMI-Intranet unter "Information/chefärztlicher Dienst" zu folgenden Themen:
Drogenerkennung im Straßenverkehr, Transkulturelle Psychiatrie, Hungerstreik – BMI Symposium, Polizeianhaltezentren – BMI, Atem-alkohol-Formel, chefärztliche Information zum Thema plötzlicher Tod bei Amtshandlungen oder Transport.

Siegbert Lattacher

CHEFARZT

Vielfältige Aufgaben

- Koordination organisatorischer und fachlicher Belange des amtsärztlichen Dienstes und des Sanitätsdienstes bei den Bundespolizeibehörden;
- Mitwirkung in fachdienstlichen Personalbelangen, insbesondere bei der Auswahl des ärztlichen Personals sowie des Sanitätspersonals;
- Angelegenheiten der Aus- und Weiterbildung im medizinischen Fachbereich;
- Herausgabe von Richtlinien und Festlegung von Prioritäten für die Sanitätsinfrastruktur;
- Mitwirkung im sanitätsdienstlichen Vorschriftenwesen;
- sanitätsdienstliche Behördenkontakte;
- Leitung des ärztlichen und des Sanitäts-Dienstes der Bundespolizei;
- Dienstprüfungen im Sanitätsbereich;
- Wahrnehmung betriebsärztlicher Aufgaben für den Bereich des BMI;
- Inspektion der nachgeordneten Behörden und Dienststellen im medizinischen Fachbereich unter Beiziehung des Personals der betroffenen Organisationseinheit des BMI;
- medizinischer Begleitschutz im Zusammenwirken mit dem BVT.